



Militarischer Tagblatt

Engtalbote Wildbader Zeitung Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Engtal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in- und ausländischen Vertriebsmonatlich 1.65 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulante Nr. 39 bei der Oberamtspoststelle Reutlingen Zweigstelle Wildbad. — Postkonto: Engtalbote Gb. & Co., Wildbad; Reichelmeier Gewerbetreibende Filiale Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg Standardpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontostellen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlässigkeitsstrafe weg. — Druck, Verlag u. Vertrieb, Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 64, Tel. 479. — Redaktion: Villa Hubertus

Nummer 239

Februar 479

Freitag den 13. Oktober 1933.

Februar 479

68. Jahrgang

Neue Nachrichten

Die Genfer Abrüstungsverhandlungen Englisch-amerikanische Unstimmigkeiten

Genf, 12. Okt. Die Genfer Abrüstungsbesprechungen sind jetzt in ein äußerst kritisches und entscheidendes Stadium eingetreten. Die Besprechungen werden am Donnerstag auch nach der Abreise Paul-Boncour weiter fortgesetzt. Man nimmt jedoch an, daß Entscheidungen nicht vor Mitte der nächsten Woche gefällt werden. Man will die endgültige Stellung des französischen Kabinetts zu den letzten amerikanischen Anregungen und ferner das Eintreffen des italienischen Botschafters Baron Aloisi abwarten, der, wie verlautet, im Besitz neuer weitgehender Anweisungen seiner Regierung sein soll.

Nach amerikanischen Mitteilungen ist die englische Weigerung, auf den Bombenabwurf zu verzichten, eine der großen Schwierigkeiten. Die englische Regierung verlangt auf der einen Seite ein vollständiges Verbot der Militärflugzeuge für Deutschland, fordert aber andererseits für sich den Bombenabwurf in den englischen Kolonialgebieten. Dieser Gegensatz in der englischen Haltung hat auf amerikanischer Seite offene Mißstimmung hervorgerufen. Die von den Außenministern Simon und Paul-Boncour gewünschten einheitliche Front und vor allem einheitliche Erklärung der drei Mächte gegen jede angebliche Wiederaufrüstung Deutschlands ist zweifellos nicht zustande gekommen. Ueber die Laufzeit der Bewährungsfrist und über das gesamte Ausmaß der Deutschland zuzubilligenden Verteidigungsmittel sind zur Zeit Gegensätze zwischen der englischen und amerikanischen Auffassung außerordentlich weitgehend.

Die englische Regierung wünscht ferner, wie verlautet, einen einheitlichen und endgültigen Vorschlag, der dem Hauptausschuß am Montag von den drei Mächten England, Frankreich und Vereinigten Staaten vorgelegt werden soll, während der Amerikaner Norman Davis den Gedanken eines schriftlichen Vorschlags zur Zeit noch mit großer Entschiedenheit zurückweist. Die amerikanische Abordnung wünscht eine planmäßige Weiterführung der Einzelbesprechungen.

Botschafter Radolny hatte am Donnerstag vormittag eine längere Unterredung mit dem italienischen Vertreter Marquis Soragna.

Radolny kommt nach Berlin

Berlin, 12. Okt. Der deutsche Vertreter auf der Abrüstungskonferenz, Botschafter Radolny, wird sich zur Berichterstattung über die gegenwärtige Lage in Genf nach Berlin begeben.

Das aufgewertete Locarno

Paris, 12. Okt. Der „Petit Parisien“, der dem Außenminister Paul-Boncour besonders nahesteht, teilt mit, der Minister sei nach den verschiedenen Unterredungen in Genf nun in der Lage, einen genauen Ueberblick über die befriedigende Entwicklung der Abrüstungsfrage zu geben. Die französisch-englische Uebereinstimmung gegenüber der deutschen Gefahr habe sich nie so fest gezeigt wie heute. Sie sei um so bedeutungsvoller, als sie durch eine „Aufwertung“ der Verträge von Locarno ergänzt werde. Nachdem England feierlich erklärt habe, daß es seine im Locarno-Vertrag übernommenen Verpflichtungen für heilig halte, und außerdem der Errichtung der ständigen selbsttätigen Kontrolle zustimme, wisse Berlin, daß die Verträge in Anwendung gebracht (d. h. Strafmaßnahmen ergriffen) werden, wenn nachgewiesene Verletzungen der entmilitarisierten Zone oder des künftigen Abkommens vorkommen. Die englisch-französische Uebereinstimmung schließe auch die Vereinigten Staaten ein, so daß man Mittwoch abend in Genf ganz eindeutig erklärt habe, daß zwischen den drei Abordnungen ein formelles und endgültiges Abkommen darüber bestehe, daß Deutschland die Aufrüstung abzulehnen sei, die es zu Beginn der Probezeit verlange. Die einzige Frage, in der es verschiedene Meinungen gäbe, und zwar vor allem von amerikanischer Seite betreffe die Dauer der Probezeit.

Französische Stimmungsmache

Genf, 12. Okt. Auf französischer Seite sind Gerüchte im Umlauf, wonach Botschafter Radolny den übrigen Mächten eine Liste über die von Deutschland geforderten Waffengattungen vorgelegt haben soll. Das amtliche französische Blatt „Journal des Nations“ glaubt hierzu Näheres bringen zu können und behauptet, die deutsche Liste umfasse Jagdmaschinen, 36 schwere Maschinengewehre für jedes Regiment, 15-24 Tanks zu 11-16 Tonnen je Division, schwere Geschütze usw. Jedoch findet diese allzu offensichtliche Stimmungsmache von französischer Seite hier keinen rechten Boden, da die grundsätzliche deutsche Haltung allgemein bekannt ist. In unterrichteten Kreisen weist man vielmehr darauf hin, daß es sich bei der vom „Journal des Nations“ abgedruckten Liste keineswegs um solche Vorschläge, sondern

Tagespiegel

Der Reichsminister des Innern weist darauf hin, daß entgegen anderslautenden Gerüchten kein allgemeiner Abbau der weiblichen Beamten im nationalsozialistischen Staat geplant sei.

Der preussische Staatsrat behandelte in seiner Sitzung in Potsdam die Frage der Sicherung der im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit bisher erzielten Erfolge, sowie die Frage der Vorbereitung weiterer Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Frühjahr.

Zum Stellvertreter des Führers der Deutschen Arbeitsfront wurde Reichstagsabgeordneter Pg. Schmeer berufen.

In Burkensdorf bei Weida starb im Alter von 81 Jahren Generalleutnant Freiherr Oskar von der Goltz.

Der ursprünglich am 14. und 15. Oktober in dem deutschen Reichstagsgebäude geplante Parteitag der saarländischen NSDAP, mußte verschoben werden, da die Anmeldungen zur Teilnahme so zahlreich sind, daß es technisch unmöglich ist, in Saarburg derartige Massen zu versammeln.

Im Reichstagsbrandstiftungsprozess fand am Donnerstag abend um 20 Uhr die erste Inauguralrede statt. Es handelte sich darum, den Wert der Aussage des Zeugen, Schriftführer Thaler, festzustellen, der bekanntlich mit großer Bestimmtheit unter Eid ausgesagt hat, gesehen zu haben, wie zwei Personen durch das

um eine von amerikanischen Militärsachverständigen für den Gebrauch der amerikanischen Wordnung unter sich aufgestellte allgemeine Richtlinie handelt, in der der Umfang der Deutschland für die Umformung der Reichswehr zuzubilligenden Verteidigungsmittel erörtert wird. Die vom „Journal des Nations“ angegebene Ziffern werden daher als berechnete Erfindung bezeichnet.

Deutschlands unzureichende Luftschutzmöglichkeiten

Übungen in Württemberg und Bayern

Berlin, 12. Okt. In den Tagen vom 13. bis 18. Oktober finden in Fortsetzung der 1932 und Anfang 1933 in Ostpreußen, Teilen der Grenzmark und in Schlesien durchgeführten Flugmeldeübungen und unter Berührung der dabei gesammelten Erfahrungen in Württemberg und Bayern Übungen des Flugmelde- und Luftschutzwarnendienstes statt, die von Oberst Rüdiger geleitet werden. In Verbindung damit werden auf Veranlassung des Reichsluftfahrtministeriums Übungen des Sicherheits- und Hilfsdienstes des Werkluftschutzes und des Selbstschutzes der Zivilbevölkerung durch die örtlichen Behörden unter Leitung der zuständigen Ministerien und Länder durchgeführt. Der Garnison Stutgart sind die Luftschutzübungen eine willkommenere Gelegenheit, die eigenen Abwehrmaßnahmen zu erproben. Leider ist es in der Defensive viel zu wenig bekannt, daß diese Abwehrmöglichkeiten völlig unzureichend sind, denn bekanntlich darf Deutschland zur Abwehr von Luftangriffen nur Maschinengewehre verwenden, da uns Flieger und Flugabwehrartillerie verboten sind.

Kolleggeld-Ermäßigung

Berlin, 12. Okt. Der preussische Kultminister Rust hat durch Erlaß vom Wintersemester an die hohen Honorargarantien, die einer Reihe von Professoren früher bewilligt worden waren, herabgesetzt. Die verbleibende Summe unterliegt außerdem den gesetzlichen Kürzungen. Die Sätze für die sogenannten „Vorlesungen mit besonderem Aufwand“ und für die ganz- und halbtägigen Praktika und Übungen der Studenten werden bis zu 50 v. H. ermäßigt.

Winterhilfswerk des deutschen Volks

Plaketten für die Spender

Die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg teilt mit: Spender, die monatlich einen bestimmten und angemessenen Betrag zeichnen, erhalten eine kleine Plakette mit der Aufschrift „Wir helfen“, die sie an ihrer Wohnungstür befestigen können und sie von weiteren Sammlungen befreit. Die Plaketten wechseln von Monat zu Monat in Farbe und Ausdrud.

Lohn- und Gehaltsempfänger erwerben sich die Plakette im allgemeinen bei einer Spende in Höhe von 20 Proz. des Lohnsteuerabzugs für die Dauer des Winterhilfswerks (Oktober 1933 bis März 1934). Der zur Spende für nationale Arbeitsbeschaffung laufend bezahlte Beitrag kann voll auf den Beitrag zum Winterhilfswerk angerechnet werden. Erreicht oder übersteigt der laufende Beitrag zur nationalen Arbeitsbeschaffung den 20prozentigen Lohnsteuerabzug, so ist, um die Plakette zu erhalten, mindestens 1 M monatlich an das W.H.W. abzuführen. — Die Behörden oder Firmen, welche die Abzüge vom Lohn oder Gehalt vornehmen, fordern die Zahl der Plaketten jeden Monat rechtzeitig schriftlich bei der örtlichen Leitung des W.H.W. an. Die Anforderung muß eine Versicherung des Arbeitgebers enthalten, daß für die von ihm angegebene Zahl

zertrümmerte Fenster des Restaurationsraums in das Reichstagsgebäude eingestiegen seien.

Bundeskanzler Dollfuß hat den Bundesführer des Heimatlichen Starbemberg zum stellvert. Führer der Vaterländischen Front bestimmt.

Der Völkerrundrat beauftragte die Bestellung eines Flüchtlingskommissars.

Der „Evening Standard“ berichtet von einem veröhnlichen Eingreifen Mussolinis gegen die angebliche Absicht Englands, Frankreichs und Amerikas, der Abrüstungskonferenz einen fertigen Vereinbarungsentwurf vorzulegen und Deutschland vor die Entscheidung zu stellen, diesen Plan entweder anzunehmen oder nicht zu unterschreiben. Die Möglichkeit, daß Deutschland dann zum Verlassen der Abrüstungskonferenz gezwungen werden könnte, habe bei Mussolini Beforgnis erregt.

Der französische Außenminister Paul-Boncour berichtete am Donnerstag im Ministerrat über die Genfer Besprechungen, über deren Ergebnisse er sich sehr befriedigt äußerte.

Ueber der Gemeinde Cindem stehen 2 holländische Militärflugzeuge zusammen. Alle 4 Insassen wurden getötet.

Im Staate Louisiana wurde ein Neger, der ein weißes Mädchen ermordet hatte, von der erregten Menge gehängt.

Von Angestellten und Arbeitern der volle 20prozentige Abzug vorgenommen und der Betrag an das Winterhilfswerk abgeführt wird.

2. Selbständige Unternehmen, Firmen, Gewerbe- und Handelstreibende, Handwerker, Angehörige der freien Berufe sind zum Empfang der Plakette berechtigt, wenn sie sich zu einer Zahlung an das W.H.W. in der Höhe von mindestens 10 Proz. der ihnen auferlegten Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer verpflichten. Falls ein entsprechendes Einkommen (Gewinn) im Jahr 1932 nicht erzielt wurde, muß die Zahlungsverpflichtung sich auf mindestens 1 Pro Mille des Gewerkekapitals erstrecken. Etwaige Spenden für nationale Arbeitsbeschaffung sind hier wie in Ziff. 1 anrechnungsfähig.

3. Alle nicht unter Ziff. 1 und 2 fallenden Spenderkreise haben sich, um die Plakette zu bekommen, mit einem ihrer Leistungsfähigkeit entsprechenden Betrag zu beteiligen, mindestens aber monatlich 1 Mark an das W.H.W. zu bezahlen.

Die Verwendung der Spenden zur Winterhilfe

Berlin, 12. Okt. Die Reichsführung für das Winterhilfswerk stellt grundsätzlich fest, daß keine baren Auszahlungen vorgenommen werden, da die eingesammelten Barmittel zum Einkauf von Brennmaterial usw. dienen sollen. Die Ausgabe der Lebensmittel beginnt im allgemeinen am 1. 11. Je nach den örtlichen Verhältnissen ist es jedoch freigestellt, mit der Verteilung schon früher zu beginnen. Die zuständigen Bureaus veranlassen von sich aus die nähere Bekanntgabe in allen den Fällen, in denen der Termin vom 1. November unterschritten wird.

Oesterreichs Finanzlage vor dem Völkerrundrat

Genf, 12. Okt. Der Völkerrundrat behandelte am Donnerstag den Bericht des Finanzausschusses über die Finanzlage Oesterreichs. In dem Bericht heißt es, daß die im Lausanner Protokoll vom Juli 1933 vorgesehene Außenanleihe Oesterreichs mit Erfolg in England, Frankreich, Italien und der Schweiz aufgelegt worden sei. Die österreichische Regierung sei somit in der Lage gewesen, ihren sämtlichen kurzfristigen Auslandsverpflichtungen und einem großen Teil ihrer schwebenden inneren Schuldenverpflichtungen nachzukommen. Die Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens benutzten die Gelegenheit, um in demonstrativer Weise Oesterreich ihr Vertrauen auszusprechen.

Württemberg

Luftschutzhundgebung

Stuttgart, 12. Okt. Als Auftakt zu den Stuttgarter Luftschutzübungen fand gestern abend in der Stadthalle eine Kundgebung statt, die einen Riesenerfolg aufwies. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Stuttgarter Ortsgruppe des Reichsluftschutzbunds, Hükel, ergriff Oberbürgermeister Dr. Strölin das Wort und wies auf die Gefahren hin, die Stuttgart im Fall eines Luftüberfalls drohen. Es sei notwendig, auch in Stuttgart den Luftschutz vorzubereiten und zu organisieren. Reichsstatthalter Murr betonte, daß angesichts der Wehrlosigkeit Deutschlands das deutsche Volk über die Gefahren, die ihm aus der Luft drohen, aufgeklärt werden müsse. Deutschland wünsche nichts sehnlicher als den Frieden; solange aber andere Staaten Bombenflugzeuge besitzen, haben wir die Pflicht, uns gegenüber möglichen Angriffen aus der Luft zu schützen. Wer dem Luftschutz dient, dient sich selbst, seiner Familie und dem Vaterland. Als Hauptredner sprach Oberleutnant a. D. Rothbach, der betonte, daß der Luftschutzbund einen Teil seiner Aufgabe schon dann erreicht habe, wenn er durch praktische Übungen die Leute dazu erzogen habe, daß sie im Ernstfall überhaupt handeln und nicht daponlaufen. Ein



Schuhraum, der splitter-, luftdruck- und gasdicht ist, könne in jedem Haus erstellt werden. Schwieriger sei der Schuh vor den Brandbomben, da diese schwer gelöscht werden könnten. Notwendig sei vor allem, daß die Bühnenräume geräumt würden. Im Zweifelsfall würden dafür 3 a n g s m a h n e n im J. Die Luftschutztruppe werde da, wo es nicht freiwillig geschehe, dafür sorgen, daß jedes Haus von unten bis oben auf Luftschutz eingestellt werde.

Verbandstagung der Schreinermeister

Stuttgart, 12. Okt. Am Samstag, 7. Oktober, fand in Stuttgart die Jahresversammlung des Verbands der Schreiner-Innungen in Württemberg statt. Auf Vorschlag des bisherigen Landesvorsitzenden wurde Philipp B ä h n e r - Nagold, M. d. L. und Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, einstimmig zum Verbandsvorsitzenden gewählt und der bisherige bewährte Verbandsvorsitzende Friedrich S i l l e r - Ludwigsburg in Würdigung seiner langjährigen Verdienste um das würt. Schreinerhandwerk zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der neue Vorstand berief 9 neue Mitarbeiter in den Vorstand. Zu seinen Mitarbeitern im engen Verbandsvorstand berief der neue Vorsitzende folgende Herren: Theodor Kaiser-Stuttgart als stellv. Verbandsvorsitzenden, Johs. Butterstein, Schreinermeister in Stuttgart, Karl Schrosel, Schreinermeister, Ludwigsburg, August Weith, Schreinermeister, Heilbronn, Ernst Jeck, Schreinermeister, Feuerbach, als Beisitzer; ferner in den erweiterten Vorstand aus den einzelnen Kammerbezirken die Herren: Schreinermeister Otto Hasenmajer-Hall, Schreinermeister Heinrich Huber-Eßlingen, Schreinermeister Karl Müller-Maier, Schwemlingen, Schreinermeister Georg Staiger, Ulm. Zum Verbandsgeschäftsführer wurde Christof H e r t k o r n bestimmt. Der neue Verbandsvorsitzende richtete an sämtliche Berufscollegen den dringenden Appell zur Gründung von Pflichtinnungen und zum Beitritt zum Landes- und Reichsverband.

Stuttgart, 12. Oktober.

Reichsbaudarlehen für Eigenheime. Die Würt. Landes- kreditanstalt gewährt erneut Reichsbaudarlehen für Eigenheime in beschränktem Umfang. Die näheren Bestimmungen sind aus dem Staatsanzeiger vom 7. Oktober d. J. zu ersehen.

ep. Neuer Vorfesher der Ev. Diakonissenanstalt. Als Nachfolger von Pfarrer R i s, der in den Ruhestand getreten ist, hat der Verwaltungsrat Pfarrer W a l z zum Vorfesher berufen. Pfarrer Walz wurde am letzten Sonntag im Gottesdienst durch Prälat S c h e n l, den Vorsitzenden des Verwaltungsrats, in sein Amt eingeführt. Zum Beginn des Gottesdienstes betonte Landesbischof D. W u r m die enge Verbindung der Diakonissenanstalt mit der Landeskirche, unter deren Schutz sie gestellt sei. Eine Schwesternversammlung am Abend gab dem Vorfesher Gelegenheit, die künftigen Aufgaben des Hauses zu umreißen; bei treuem Festhalten an den bewährten Grundlinien der weiblichen Diakonie müssen die Wege gefunden werden, die neuen Aufgaben zu lösen, die aus der Neugestaltung unseres Volks, der Inneren Mission und auch der Mutterhausdiakonie erwachsen. Das Haus zählt jetzt 1590 Schwestern.

Von der Staatsgalerie. Am Samstag, 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet eine Führung durch die Ausstellung „Von Krieg zu Krieg“, Darstellungen aus großen Kriegen mit Einschluß des Weltkriegs, in der Graphischen Sammlung Kronprinzenpalais, Königsstr. 32, statt. Eintritt frei. — Auf den Führungsvortrag: „Ueber die Landshafmalerei im 15. und 16. Jahrhundert“ am Samstag, den 14. Oktober, vormittags 11 Uhr, in der Neckarstr. 32 wird noch einmal hingewiesen.

K. Evangelische Eidenkreuzjugend und berufliches Vorwärtskommen. Viele evangelische Eltern sind beunruhigt durch Nachrichten, daß die Angehörigen der Hitlerjugend bei Arbeitsvermittlung eine bevorzugte Stellung einnehmen und daß dadurch Mitglieder der evangelischen Verbände benachteiligt wären. Nach den Nachrichten von dem Würt. Landesarbeitsamt Stuttgart liegt keinerlei Weisung in dieser Richtung vom Reich her vor. Alle derartigen Abmachungen haben also vor dem Gesetz keine Geltung. Bei Stellenvermittlung haben nach den staatlichen Anweisungen allein SA- und SS-Männer, die schon vor dem 30. Januar 1933 ihren Gliederungen angehört, das Recht der Bevorzugung. Im übrigen entscheidet im Dritten Reich die Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit des einzelnen.

Bogohl

Münchener Kriminalroman von Hans Klingenstein

26. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Er kam ins Fafeln. Aber Frau Cora half ihm keineswegs. Spannagel wußte nicht, wie er dem Gespräch die richtige Wendung geben könne, und fing bereits an, vom Wetter zu reden.

„Bitte, tun Sie Ihren Gefühlen keinen Zwang an, reden Sie gerade heraus!“ lächelte schließlich sein Gegenüber. „Es bedrückt Sie etwas?“

„Wid? Nicht im geringsten!“ Aber Spannagels Lachen klang gezwungen.

„Und soll ich Ihnen auch sagen, was Sie bedrückt? Es ist eine Kleinigkeit. Es ist nichts anderes als jenes blonde Frauenhaar, das ich an Weihnachten auf dem Smoking-Kragen meines Mannes fand.“

Der junge Mann war verblüfft, so ehrlich verblüfft, daß Frau Cora über sein dummes Jungengesicht hell auflachen mußte.

„Woher — wissen Sie das?“ stammelte er.

„Es ist eine Kombination weiter nichts... Aber Spaß beiseite, Herr Kommissar. Ich selbst habe wegen dieses blonden Frauenhaares eine schlaflose Nacht hinter mir. Ich wette, hier liegt ein Geheimnis. Aber ich sollte meinen, daß sie längst dahinter wären?“

„Bin ich auch!... bin ich auch“, triumphtierte Spannagel. „Dieses blonde Haar gehört einer Frau, die zweimal mit Ihrem Mann zu nacht gespeist hat, das zweitemal in Begleitung eines Dritten, und die am Weihnachtsabend mit einem Bilet, das Ihr Mann für sie besorgen ließ, über Hamburg nach Buenos Aires abdampfte. Ihr Name ist Beate Mayer.“

Nun war alles heraus. Frau Cora Riedl trat ans Fenster und schaute lange hinaus. Als sie sich wieder zu Spannagel kehrte, war ihr Gesicht ruhig gefast, kalt, als wäre nichts geschehen. Und doch war es Spannagel, als ob er vorhin ein leichtes Zucken ihrer Schultern bemerkte.

Die Handwerkerwoche wird am Samstag, 14. Oktober, vormittags 11 Uhr im großen Stadtgartenaal durch Reichsstatthalter M u r r feierlich eröffnet. Am Sonntag vormittags 10.30 Uhr findet im Hof des Neuen Schlosses in Stuttgart ein Feldgottesdienst statt, bei dem u. a. etwa 2000 Sänger des Schwäb. Sängerbunds, Gau Stuttgart, mitwirken. Abends 7.30 Uhr folgt im Großen Haus der Staatstheater eine Festvorstellung „Freischütz“ und am Mittwoch, 18. Oktober, abends 8 Uhr im Kleinen Haus eine Vorstellung „Die Hermannschlacht“. Karten zu um 50 Prozent ermäßigten Preisen auf allen Plätzen sind bei der Handwerkskammer Stuttgart, Neckarstraße 57, Fernsprecher 267 33, und bei der Stuttgarter Handelshof AG, Stuttgart, Gewerbehalleplatz 1, Fernsprecher 200 59, erhältlich.

Winterhilfswerk. Durch die Straßensammlung am Sonntag, 1. Oktober, und den Einzug des anlässlich der Herstellung des Eintopfgerichtes von den Haushaltungen ersparten Betrags sind dem Winterhilfswerk Stuttgart bis jetzt 14 430 \mathcal{M} zugeflossen. Außerdem haben die Stuttgarter Inhaber von Gasstätten als Mehrerlös für abgegebene Eintopfgerichte 2610 \mathcal{M} an das Winterhilfswerk abgeführt. Bei der Hauptversammlung für Württemberg sind bis heute an Geldspenden für das Winterhilfswerk 259 698 \mathcal{M} eingegangen.

Schwarzkopf wird ausgeliefert. Wie die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet, befahle sich der Kolmarer Appellationsgerichtshof mit dem Auslieferungsantrag der Deutschen Behörden gegen Rechtsanwalt S c h w a r z k o p f aus Stuttgart, der wegen Kapitalflucht, Diebstahl und Betrug gesucht wird, und gab diesem Auftrag statt.

Württ. Verkehrsaufsichtsstelle. Nach § 3 des Gesetzes über den Reichsanschluß für Fremdenverkehr vom 23. Juni 1933 sind zur Zusammenfassung aller verkehrsfördernden Stellen Landesverkehrsverbände zu bilden. Die Landesverkehrsverbände unterstehen der Aufsicht der Landesregierung oder der von dieser bestimmten Stelle. Das Württ. Wirtschaftsministerium hat als solche Stelle, soweit Württemberg in Betracht kommt, den Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern bestimmt. Zum geschäftsführenden Vorsitzenden des Verkehrsverbands hat das Württ. Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidenten der hohenz. Lande den hies. Gauleiter der NSDAP, Württemberg-Hohenzollern, Fr. S c h m i d t ernannt. Die Geschäftsstelle des Verkehrsverbands bleibt wie bisher in Stuttgart (Hauptbahnhof).

Der Dank an die schwäbischen Bauern. Der württembergische Landesbauernführer Arnold veröffentlicht ein Dankeswort an die schwäbischen Bauern, in dem es u. a. heißt: „Es ist mir als Bauernführer eine freudige Pflicht, allen für die reichen Gaben zur Winterhilfe herzlich zu danken. Vor allem danke ich meinen Berufscollegen für ihre Opferfreudigkeit, ferner aber auch allen denen, die an der Durchführung der Sammlung selbst mitgearbeitet haben. Das ganze schwäbische Volk blickt mit Stolz auf seinen Bauernstand. Was hier gegeben wurde, wird reiche Früchte tragen. Nur so, durch die Tat, kann die wahre Volksgemeinschaft aufgebaut werden. Schwäbische Bauern, ich danke auch im besonderen noch dafür, daß ihr bewiesen habt, daß ihr das Wort Nationalsozialismus nicht nur im Mund führt, sondern daß euch dieser Geist in Herz und Hand übergegangen ist. Helft auch weiterhin mit, die Notzeit zu lindern und zu überwinden, dann wird unser Volk einer besseren Zukunft entgegengehen.“

Café Königsbau im neuen Besitz. Wie der NS-Kurier erfährt, wurde das Café-Restaurant Königsbau mit dem dazugehörigen Verkaufsraum an Peter Hoffmann (Café Rosenstöcke) und dessen Sohn verpachtet.

Landesverrat. Wegen verachteten Landesverrats und Verrats militärischer Geheimnisse, begangen im Februar d. J. durch Mitteilungen an die kommunistische Presse über angebliche Aufrüstungen in einem Deutschen Werk, wurde der 27 J. a. Schlosser Wilhelm S t e g m a i e r von Kalen vom Strafamt des Oberlandesgerichts zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Verhandlung war nicht öffentlich. Das Urteil ist rechtskräftig.

Aus dem Lande

Jellbach, 12. Okt. Schuchhaft. Gestern wurde ein hiesiger junger Mann, früher Anhänger der aufgelösten KPD, und roter Sportler, dem Amtsgericht eingeliefert, weil die Polizei eine hebrische Druckschrift bei ihm fand und feststellte, daß er sich der Tätigkeit in kommunistischem Sinn immer noch nicht enthalten konnte.

„Nun ja, also die Beate Mayer. Es wäre die erste Untreue in unserer zehnjährigen Ehe. Aber ich glaube nicht an sie. Wirklich! Ich weiß, die Männer denken in dieser Hinsicht skeptischer. Es ist aber so, Sigismund hatte keine Passion für schöne Frauen. Schon aus Bequemlichkeit. Ich könnte mir denken, daß er für einen Freund, vor allem für einen Sportkameraden sich den Finger von der Hand abhacken ließe. Ich kann mir aber trotz allem, was jetzt geschah, nicht vorstellen, daß er um einer schönen Frau willen sich auch nur aus seinem Klubsessel erhebt. Es muß noch etwas dahinter stecken!“

„Gut, ich decke noch eine Karte auf. Die Buchprüfer haben festgestellt, daß die Bank schon seit Wochen vor dem Zusammenbruch stand und seit zehn Tagen eigentlich in vollem Bankrott ist.“

„Ja, ich weiß. Die letzten Wochen hatte ich den Eindruck, daß mein Mann zum erstenmal in seinem Leben bis über die Ohren in der Arbeit stak. Tag und Nacht lag ihm die Bank im Kopf.“

„Ja, wenn er früher die Intelligenz und den Fleiß entwickelt hätte, wie die letzten vierzehn Tage, hätte er sicher nicht umgeschmissen. So aber stand er vor dem Zusammenbruch. Vierzehn Tage bestand seine Arbeit nur darin, irgend ein Loch aufzureißen, um ein anderes damit zuzuflicken. Es war ein kleiner Bankrott, für eine Bank eigentlich nur ein Bankrottdämon sagen die Buchprüfer. Mit fünfzig, sechzig Tausend Mark vielleicht mit noch weniger hätte er über die augenblickliche Krise hinwegkommen können. Er hatte es wirklich nicht nötig mit Depots und den letzten Barmitteln davonzugehen. Unser Chef nahm an, daß seine Flucht ein reiner Verzweiflungsakt ist, eine Art Schod! Die Nerven verließen ihn, sein klares Denken wurde verwirrt, er wußte nicht mehr, was gut und böse war, sah überall die Schande. Er wollte nur auf und davon wie ein Pferd, sagte der Chef, wenn ein Brand ausbricht.“

Spannagel lag darauf los, er wußte genau, daß der Chef gerade das Gegenteil gesagt hatte. „Also alles in al-

Die bische Elster. Vekter Tage wurde von der Polizei ein in einer hiesigen Wirtschaft angestellt gewesenes Dienstmädchen dem Amtsgericht Waiblingen eingeliefert, weil es nicht nur starke Eingriffe in die Kasse des Wirts machte, sondern auch großen Gefallen fand an der goldenen Uhr der Ehefrau, an Silberbestecken und Wäschestücken.

Heilbronn, 12. Okt. Der Waiblinger Spartassensandal. Vor der Heilbronner Strafkammer begann gestern vormittag die Verhandlung gegen den früheren Waiblinger Spartassendirektor Wilhelm Christian Toberer wegen zahlreicher Betrügereien zumgunsten der Waiblinger Sparkasse. Mitangeklagt ist der frühere Landwirt Wilhelm R ü h l e. Toberer ist 55, Rühle 43 Jahre alt. Der erste Fall, der Toberer zur Last gelegt wurde, betraf die Firma Baul und Oberst, der Toberer schon im Jahr 1924 einen nicht genehmigten Wechselkredit eingeräumt hatte. Wehlich wurde dem Landwirt W i l h. R ü h l e ein Kredit eingeräumt. Im Jahr 1927 befürchtete Toberer eine Prüfung der Sparkasse, weshalb er den Lederfabrikanten Robert A b e aus Waiblingen bat, ihm vorübergehend sein Fest-Geld in Höhe von 15 000 Mark zu überlassen. A b e ging darauf ein und stellte darüber hinaus noch das Geld seiner Schwiegermutter in Höhe von 2400 Mark zur Verfügung. Mit diesen Summen deckte Toberer das Konto der Firma Baul und Oberst wie auch das des Landwirts Rühle teilweise ab. Bei der Revision wurde dann nichts gefunden. Toberer nahm dann keine Rückbuchungen vor, aus denen dann im Lauf der Zeit immer größere Schieflagen entstanden.

Heilbronn, 9. Okt. Einweihung des Adolf-Hitler-Hauses. Am Samstag wurde das Adolf-Hitler-Haus im Beisein von Reichsstatthalter M u r r feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Kreisleiter Draug betonte, daß die alten Räumlichkeiten der Organisationsleitung sich als zu klein erwiesen hätten. Die Reichspostverwaltung habe die Räume des früheren Postamts zur Verfügung gestellt. Reichsstatthalter M u r r betonte darauf die große Tat Adolf Hitlers, der in jeder Hinsicht ein Vorbild für alle Volksgenossen sei.

Frankenbach, 8. Oktober. Die Gelleble erschlagen. Die 20jährige, bis Anfang d. J. in Stuttgart im Dienst gewesene Martha R ü h l e hatte vor drei Wochen ihr Verhältnis mit dem 22jährigen Arbeiter Karl L a u e r gelöst. Dieser lauerte nun in der Nacht zum Samstag dem Mädchen auf und schleuderte ihm mit einem großen Stein mehrere wichtige Schläge auf den Kopf, so daß es bewußlos zusammenbrach und nach 1½ Stunden starb. Lauer versuchte sich darauf die Pulsadern aufzuschneiden; ein herbeigerufener Sanitätserverband ihn, worauf er ins Gefängnis eingeliefert wurde.

Neckartenzlingen, 12. Okt. Von der Ackerwalze totgefahren. Am Mittwoch wurde hier in der Tübingerstraße der sechsjährige Sohn des Fabrikarbeiters Theodor Bidonie bei dem Versuch, eine fahrende Ackerwalze zu erklettern, von dieser überfahren. Dem Jungen ging die Walze über Kopf und Leib, so daß er sofort tot war. Den Fuhrmann der Walze trifft keine Schuld.

Herrenberg, 12. Okt. Landes-Obstbautag. Wie berichtet, findet in der Zeit von Samstag, 14. Oktober, bis Montag, 16. Oktober, in Herrenberg der Württ. Landes- obstbautag statt. Damit verbunden ist das 40jährige Jubiläum der „Abteilung Obstbau“ innerhalb des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins bzw. der jetzigen Kreisbauernschaft. Eine große Obst- und Gartenbau-Ausstellung wird am Samstag eröffnet und ist bis Mittwoch, 18. Oktober, jedermann zugänglich.

Reutlingen, 12. Okt. Der Stand der Arbeitslosigkeit. Am 30. September 1933 waren beim Arbeitsamt Reutlingen 4642 männliche und 716 weibliche, insgesamt 5358 arbeitssuchende Personen vorgemeldet. Die Zunahme der Arbeitslosen beträgt bei den männlichen Personen 142, während bei den weiblichen Personen eine weitere Abnahme von 12 zu verzeichnen ist. Die Zunahme der männlichen Personen erklärt sich hauptsächlich deshalb, weil in der letzten Zeit sich etwa 700 Angehörige der nationalen Wehrverbände, die sich bisher trotz ihrer Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt noch nicht vormerken ließen, neu gemeldet haben. Im Vorjahr waren beim Arbeitsamt Reutlingen insgesamt 5994 Personen arbeitssuchend gemeldet. Die von der Textilindustrie angeforderten geübten Arbeitskräfte konnten nicht reiflos vermittelt werden, weil bereits heute schon an jüngeren, geübten Webern, Strickern usw. Mangel herrscht. Aus diesem Grund wird das Arbeitsamt versuchen, in der nächsten Zeit für die jüngeren Angehörigen der Metallindustrie Umschulungskurse einzurichten.

lem“, schloß er, „wir haben zweifellos als Hauptmotto: Flucht vor dem Konkurs!“

Die Frau wurde nachdenklich. „Und wenn ich nun denke, daß ich ihn mit Leichtigkeit aus dieser Situation hätte herausziehen können! Sie sagen es ja, die Buchprüfer selber nennen es einen kleinen Bankrott, den man mit fünfzig bis sechzig Tausend Mark hätte stillen können. Wenn ich denke, daß ich ihn hätte retten können... oh, es ist grauenhaft.“

Spannagel hielt es für seine Pflicht zu trösten: „Und doch ist die Sache nicht eindeutig. Hätte er...“

„Bitte! Ich begreife. Sagen wir lieber: hätte er eine andere Frau gehabt, wäre er nicht mit diesem Scheusal, das ich nun einmal bin, verheiratet gewesen, dann hätte er trotz Beate Mayer und trotz dem Bankrott nicht die Flucht ergriffen. Sagen wir es klar: Er ging mir durch! — Ich wette hundert gegen eins — ich kenne ihren Chef, er war der Schulfreund meines Mannes — als man ihm die Flucht meines Mannes meldete, war sicherlich sein erstes Wort: der Sigismund ist halt seiner Alten durchgebrannt.“

Frau Cora ahnte nicht, wie recht sie damit hatte. Eine andere Frage war, ob auch der Polizeirat damit recht hatte. Einen Augenblick schien es nun, als ob die ganze Bitterkeit wieder aus der Frau herausbrechen wollte. Sie schritt in der Stube auf und ab und zerknüllte ihr Taschentuch. Die Situation war alles, nur nicht gemüht, und Spannagel hätte etwas dafür gegeben, ein Ende zu finden. Schließlich konnte man auch nicht so davonlaufen, irgend etwas mußte man sagen und so sagte er:

„Wir haben nach dieser Beate Mayer recherchiert, gnädige Frau, aber keine Spur von ihr in München gefunden. Denken Sie sich, sie war nicht einmal polizeilich angemeldet.“

Hier nun mußte Frau Cora unwillkürlich lächeln. „Das ist allerdings empörend!... Aber Sie sprachen doch gestern von einem gewissen Mayer?“

(Fortsetzung folgt.)

Tübingen, 12. Okt. 80. Geburtstag. Der frühere Professor der inneren Medizin an der Tübinger Universität Dr. Hermann Bierordt wird am 13. Oktober 80 Jahre alt. Prof. Bierordt hat sich besonders auf dem Gebiet der Geschichte der Medizin einen Namen gemacht.

Ebingen, 12. Okt. Erdbeben. Dienstag abend kurz vor 10 Uhr wurden die Einwohner durch einen Erdstoß aufgeschreckt; kurz darauf durch einen zweiten. Beide Erdstöße waren von erheblicher Stärke und von donnerähnlichem Rollen und dem bekanntesten Schütteln begleitet. Nach den vorliegenden Meldungen wurden die Erdstöße im ganzen Bezirk und über ihn hinaus wahrgenommen.

Binsdorf O. S. 12. Okt. Denkmalsweih. Für einen S. A. Mann, für den im Mai d. J. beim Langholzladen tödlich verunglückten 37 J. a. S. A. Mann Albert Eberhardt wurde an der Unfallstätte ein Gedenkstein feierlich eingeweiht. Nach dem gemeinsamen Kirchgang marschierte ein stattlicher Zug vom Rathaus zur Unfallstelle, wo Bürgermeister Bienert, Stadtpfarrer Koniet und Truppführer Fritsch Ansprachen hielten.

Schwemningen, 12. Okt. Gebirgertreffen. Am Samstag und Sonntag trafen sich hier die ehemaligen Soldaten der württ. Schneeschuhkompanie des Württ. Gebirgsregiments sowie der Gebirgsartillerie. Kamerad Beckler aus Stuttgart überreichte den Schwemninger Gebirglern ein Bild des früheren Kommandeurs, General Sprösser. Am Sonntag vormittag fand auf dem Ehrenfriedhof eine Gedächtnisfeier statt, an der auch die SA und der Stahlhelm teilnahmen.

Roitwell, 12. Okt. Verleihung. Von der Oberpostdirektion Stuttgart wurde P. O. Helmut Conzelmann hier (Radiosachgeschäft) die Befugnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Kurzwellenversuchs-Sendeanlage verliehen. Außer den eigentlichen Kurzwellenversuchen hat der Sender die Aufgabe, die Amateurfunkerei, insbesondere auch mit dem Ausland, hochzuhalten. Der Sender wird ferner auch im Dienst des Gas- und Luftschutzes stehen und führt das Rufzeichen: D-4 bon.

Göppingen, 12. Okt. Eine, die sich selbst tötete. Eine 24 J. a. Hausdchter aus Gmünd, die in ihrer Nebenbeschäftigung auch als Serierfräulein fungierte, hatte ein Liebesverhältnis mit einem jungen Mann von Göppingen angefangen, das nicht ohne unangenehme Folgen für denselben blieb. Da dieser mit Schadenersatzforderungen drohte, kam das Mädchen auf den Einfall, sich selbst tötzugeben. Zunächst teilte sie ihm mit einem mit dem Namen ihrer Schwägerin versehenen Brief mit, daß sie sich mit einem Messer gestochen habe und im Spital in Gmünd liege. Einige Tage später kam ein schwarzumrandeter Brief mit der Todesanzeige und dem Hinzufügen, daß die Einäscherung bereits in Stuttgart stattgefunden habe. Das Schöffengericht verurteilte die Schwindlerin wegen Urkundenfälschung zu 4 Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens.

Weiler O. T. 12. Okt. Drei Häuser niedergebrennt. Gestern abend gegen 7 Uhr brach in der Oriesmühle des Guts- und Sägewerksbesizers Georg Köberle wahrscheinlich durch Heißlaufen einer Transmissionsfeuer aus, das so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit die Wohnmühle, das Wohnhaus und das angebaute, mit Futtermitteln angefüllte Dekonomiegebäude in Asche gelee wurden. Zahlreiches Mobiliar, die vier Berde und sämtliche Schweine konnten gerettet werden. Auch das Sägewerk und die großen Holzvorräte blieben verschont. 40 Paar Tauben fielen den Flammen zum Opfer. Der Brandschaden wird auf 50 000 Mark geschätzt. Köberle ist glücklicherweise versichert.

Friedrichshafen, 12. Okt. Dampfer ausgemustert. Der 1890 erbaute Dampfer „König Karl“ wird für den Personenverkehr ausgeschieden werden. Das immer noch schmutze Schiff wird wahrscheinlich für andere Zwecke Verwendung finden. In letzter Zeit sind die badischen Dampfer „Baden“, „Neberlingen“ und „Greif“, sowie die schweizerischen Dampfer „Helvetia“ und „Gothard“ abgerüstet bzw. verfenkt worden.

Vom bayert. Allgäu, 12. Oktober. Mutiger Bergsteiger. Dem Bergsteiger Hans Lutz aus Oberthalhofen ist es gelungen, als erster die Nordwand des Rubihorns zu durchqueren.

Lokales.

Wildbad, 13. Oktober 1933.

Ausübung der Jagd. Durch eine sofort in Kraft getretene gemeinsame Verordnung des Finanzministeriums und des Wirtschaftsministeriums über die Art der Ausübung der Jagd ist der Schuß mit Schrot, Posten und gekammtem Blei auf Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild, auch als Fangschuß, verboten worden. Dieses Wild darf nur mit Schusswaffen erlegt werden, deren Kaliber nicht kleiner als 6,5 Millimeter ist.

Durch den Schuß mit Schrot usw. wird, weit häufiger als durch den Kugelschuß, das Wild nicht vollständig erlegt, sondern nur so angeschossen, daß es sich noch unter Qualen weiterkriechen kann und entweder bald verendet oder verflümmelt noch eine Zeitlang weiterlebt. Im Interesse des Wildbefeindens und des Tierquälens soll hier durch das erwähnte Verbot, das übrigens in ähnlicher Weise auch in einer Anzahl anderer deutscher Staaten gilt, soweit als möglich Abhilfe geschaffen werden.

Wenn besserer Kaffee geröstet wird, so röstet Thams & Garfs ihn.

Die 3 Wege des Einkaufens! Man kann billig einkaufen, man kann gut einkaufen, man kann aber auch gut und billig einkaufen. Wie das zu machen ist? Rechnen Sie bitte einmal folgendes aus: Mit einer Pfunddose KINNESSA-Bohnerwachs kann man ca. 80 Quadratmeter Parkett oder Linoleum, also 5-6 Zimmer behandeln. Das Wachs trägt sich ganz leicht auf und gibt nach kurzer Zeit einen harten und trittfesten, wasserunempfindlichen Spiegel-Hochglanz. Bei nassem Wetter gibt es keine Flecken durch nasse Schuhe oder Regenschirme und man braucht nicht gleich wieder das Zimmer einzuwaschen. Das Parkett oder Linoleum kann mehrmals naß gewischt und ohne neues Wachsen wieder aufgeglänzt werden. Auf Grund dieser hervorragenden Eigenschaften erhielt KINNESSA-Bohnerwachs vom Reichsverband Deutscher Hausfrauen-Vereine den Sonnenstempel verliehen. Wenn Sie wirklich sparen wollen, dann kaufen Sie für Ihr Parkett und Linoleum nur KINNESSA-Bohnerwachs bei Eberhard-Drogerie K. Klappert, Apotheker.

Bohnern

ein Vergnügen - aber nur mit

Gefest

Gefest-Bohnerwachs und -Wachsboize gut und preiswert.
¼ Dose RM 0,40
½ - - 0,75
¾ - - 1,40
Hersteller: Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf

O. Z. 717

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Otto von Habsburg soll heiraten. Zu den römischen Meldungen des „Az Est“, daß die Kaiserin Jita in Rom das italienische Königspaar besucht habe, liegt jetzt eine Bestätigung des römischen Sonderberichterstatters des Pariser Blatts „Le Jour“ vor. Nach dieser Meldung soll bei dem Aufenthalt der früheren Kaiserin in Italien auch der Plan einer Verheiratung Ottos von Habsburg mit der jüngsten Tochter des italienischen Königs zur Sprache gekommen sein. Mussolini sei aus politischen Gründen für diesen Plan, heißt es in dieser französischen Mitteilung, während der König von Italien dagegen sei, weil er die englische Politik in Mitteleuropa, die sich in der Frage einer Rückkehr der Habsburger ablehnend verhalte, nicht durchkreuzen wolle.

Stenotypistinnen unentbehrlich. Das preussische Ministerium des Innern stellt in einem Rundschreiben an die nachgeordneten Behörden fest, daß infolge der Besetzung von Arbeitsplätzen für Stenotypistinnen mit Versorgungsanwärtern bei Landratsämtern in letzter Zeit mehrfach Störungen des Geschäftsbetriebs entstanden seien. Es werde deshalb darauf hingewiesen, daß die Arbeitsplätze für Stenotypistinnen nicht unter die den Versorgungsanwärtern vorbehaltenen Stellen fallen.

Doktor der Brauwissenschaft. Bei der 50-Jahr-Feier der Verlags- und Lehranstalt für Brauerei gab der Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule bekannt, daß den Studenten der Brauwissenschaft an der Landwirtschaftlichen Hochschule nunmehr das Promotionsrecht verliehen worden sei.

Die Deutsche Musikgesellschaft, in der die Kenner und Liebhaber der Musikwissenschaft in Deutschland vereinigt sind, hat auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Leipzig ihre Neuordnung nach dem Führer- und Leistungsprinzip beschlossen und Prof. A. Schering (Universität Berlin) zum Vorsitzenden, Prof. W. Gurliitt (Universität Freiburg i. Br.) zum stellvertretenden Vorsitzenden und Prof. M. Schneider (Universität Halle) zum Schriftleiter der „Zeitschrift für Musikwissenschaft“ bestellt.

Hakenkreuzwimpel der Kuffhäuser. Nach Genehmigung eines entsprechenden Antrags durch den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hat der Bundespräsident des Reichsfliegerbunds Kuffhäuser, General d. Art. a. D. v. Horn, eine Führerordnung erlassen, wonach sämtliche Kriegsveterane an der Kuffhäuser-Bundesflagge den Hakenkreuzwimpel zu führen haben.

Arbeitsbeschaffung. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten konnten rund 8200 Neueinstellungen von Angehörigen der SA, SS, und des Stahlhelm vorgenommen werden. Die Zahlen werden sich noch erhöhen, da noch eine Anzahl Meldungen aussteht.

Drittes Todesopfer. Der bei der Explosion im Laboratorium des tödlich verunglückten Tilma in Arenshorst bei Bohmte (Osnabrück) schwer verletzte Monteur Rahr ist im Krankenhaus gestorben.

Die eintägliche Filmkunst. Die schwedische Filmschauspielerin Greta Garbo zieht sich vom Filmleben zurück. Sie hat in Stockholm eine Villa und in der Nähe von Stockholm mehrere zusammenhängende Güter gekauft, auf deren einem ein stattliches Gutshaus erbaut werden soll.

Die Aufzeichnungen des Raketenkonstruktors Tiling und seiner Laborantin konnten alle gerettet werden, so daß man hofft, das Wert des verunglückten Erfinders fortführen zu können.

Ein neuartiges Lastenfahrzeug für Eisenbahnwagen. Die Deutsche Reichsbahn nahm am Donnerstag in Bieren ein neuartiges Lastenfahrzeug für Eisenbahnwagen in Betrieb, auf dem ganze Waggons vom Güterbahnhof über die Straße zu solchen Firmen befördert werden können, die keinen eigenen Gleisanschluss haben. Man verspricht sich davon wirtschaftliche Ersparnisse, da die Zeit und Kosten verursachenden Umladungen vermieden werden.

Ein deutsches Gericht ehrt eine kinderreiche Mutter. Vor einem Oberverwaltungsamt war kürzlich ein Streitfall anhängig, bei dem es sich um die Frage der Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit einer 58 Jahre alten Frau handelte. Der Richter entschied zugunsten der Rentenbewerberin mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß sie dem deutschen Volk sechs Kinder geboren hat. Als Mutter von sechs Kindern sei sie nicht in der Lage, das erforderliche Lohn Drittel auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verdienen.

Sturm. Am Mittwoch nachmittag wütete über Hamburg ein schwerer Sturm, der erheblichen Schaden anrichtete. Im Flughafen Fuhlsbüttel wurde das Kleinluftschiff „Paris-Ros“ vom Anker gerissen und der Ankermast umgelegt. Das Luftschiff wurde vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 30 000 M. Am Mittwoch nachmittag liefen keine Schiffe mehr von Cuxhaven aus. Mehrere Fischdampfer, die sich nach ihren Fanggebieten in der Nordsee durchkämpfen wollten, mußten wieder zurückkehren und Notböden aufsuchen. Während der Nacht lagen zahlreiche Schiffe aller Nationalitäten vor Anker, um ruhiges Wetter abzuwarten. Am Donnerstag ließ der Sturm etwas nach, so daß die ausgehende Schifffahrt allmählich wieder in Gang kam.

In Schleswig wurde ein an einem Turm des Doms errichtetes etwa 30 Meter hohes Gerüste heruntergerissen. Das Dach des Doms und einige wertvolle Glasfenster wurden stark beschädigt.

In Oldenburg wurde ein am Küstenkanal spielendes sechsjähriges Kind von einem Windstoß in das Wasser geworfen; es ist ertrunken.

Von einem furchtbaren Südweststurm wurde gleichzeitig ganz Holland heimgesucht. Mehrere Menschenleben sind zu beklagen. In Hermslade wurde ein großes Zirkuszelt vollständig verwüstet. Auf der Nordsee und in den Flüssen gerieten verschiedene Schiffe in Not. Ein belgisches Rheinschiff und ein noch unbekanntes Schiff sind gesunken. — Mehrere Schäden werden aus Dänemark und Schweden berichtet.

Großfeuer in Tirol. In Bieß bei Landeck brach in der Nacht auf Donnerstag kurz vor 12 Uhr ein Brand aus, dem 10 Häuser, darunter 8 Bauernhäuser, ein Gasthaus und zum Teil auch die Pfarrkirche zum Opfer fielen. 90 Personen sind obdachlos. Ein dreijähriges Kind ist in den Flammen umgekommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um Brandstiftung. Der Dachstuhl der Kirche ist vollständig abgebrannt, die Glocke ist geschmolzen.

Die Bevölkerungszunahme in Japan. Die Bevölkerung Japans hat sich im letzten Jahr um 1 017 398 auf 68 884 972 vermehrt. Die Geburtenziffer betrug 2 182 742, die Sterbeziffer 1 175 344. Auf tausend Einwohner kommen 32,92 Geburten (1920 36,19) und 17,73 Sterbefälle. Nur Indien hat eine noch höhere Geburtenzahl.

Verhängnisvolle Dürre in Südafrika. 6 Millionen Schafe verdursten. Der Trockenheit in großen Teilen Südafrikas sind, wie der Londoner „Daily Telegraph“ meldet, bis jetzt etwa 6 Millionen Schafe zum Opfer gefallen. Einige Gebiete sind seit drei Jahren ohne Regen. Die Flüsse Orange, Vaal und Limpopo sind teilweise ausgebrodnet. Im Heilbronner Bezirk stehen 75 v. H. der Farmer vor der Verarmung und sehen sich genötigt, ihre Besitzungen zu verpfänden, wenn kein Regen einlekt. Infolge des großen Schafsterbens wird die Wollerte um wenigstens 90 000 Ballen geringer sein.

Handel und Verkehr

Jahresbericht der Reichspost

Die Deutsche Reichspost hat in diesen Tagen ihren Geschäftsbericht über das Rechnungsjahr 1932 (1. April 1932 bis 31. März 1933) herausgegeben. Die auf weitere Gebührenerhöhungen gerichteten Wünsche konnten bei der anhaltend ungünstigen Wirtschaftslage nur vereinzelt erfüllt werden, zumal die im Januar 1932 in Kraft getretene Gebührenerhöhung für Briefe und Postkarten im Fernverkehr und Pakete einen Einnahmehausfall von schätzungsweise 130 Millionen Mark jährlich verurteilt. Im Rechnungsjahr 1932 sind an Betriebs-einnahmen 1664,2 Millionen aufgetrieben. Der Ueberschuß der Betriebs-einnahmen über die Betriebsausgaben beträgt 185,6 Millionen. Zur Erfüllung des Ablieferungsolls an das Reich von 229,8 Millionen ist daher eine Entnahme von 44,2 Millionen aus dem Vermögen erforderlich gewesen. In der Bilanz (Vermögensnachweis) sind die Anlagen und Vorräte mit 2768 Millionen ausgewiesen. Auf der Passivseite ist die Anleihe-schuld mit 517,6 Millionen ausgewiesen. Der Anteil der Deutschen Reichspost an der Anleiheabblösungsschuld (11,6 Millionen), die Hypothekenschulden (1,7 Millionen) und die Pfandbriefschuld (26,8 Millionen) haben sich nur unwesentlich verändert. Die Betriebsmittel (45 Millionen) sind unverändert geblieben, die gefehlende Rücklage weist einen Zugang (Eigenzinsen) von 1,6 Millionen Mark auf.

Arbeitsgemeinschaft für die Aufgaben der weiblichen Fachschulen

Das württ. Kultministerium wird für die Leiterinnen und Lehrerinnen der seiner Aufsicht unterstellten weiblichen Fachschulen eine vierstägige Arbeitsgemeinschaft vom 18.-21. Oktober veranstalten. Zweck dieser Tagung ist es, die Lehrerinnen mit den Anforderungen vertraut zu machen, die der neue Staat neben der fachtechnischen Ausbildung an die Vorbereitung der weiblichen Jugend auf die von ihr später zu übernehmenden hauswirtschaftlichen, pflegerischen, erzieherischen und sozialen Pflichten zu stellen hat. Zur Teilnahme eingeladen sind außer Frauenarbeits-schullehrerinnen und Fachlehrerinnen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Turnen an öffentlichen Schulen besonders auch die Leiterinnen und Lehrerinnen der staatlich anerkannten privaten Fachschulen für weibliche Berufe, nämlich der Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnen-seminare, des Jugendleiterinnen-seminars, der Haushaltungsschulen und der Haushaltungsschulen. Als Ort der Tagung

Nidelmarkt Anfang November

Mit der Ausgabe der neuen Einmarkstücke aus Nidel wird Anfang November begonnen werden. Die neuen Zinmark- und Fünfrantstücke werden nicht vor Jahresende im Verkehr erscheinen, das Silber, das aus dem Einmarkstück aus Silber frei wird, zur Umprägung der neuen Silbermünzen benutzt werden soll. Ab 1. Oktober gelten die Vierpfennigstücke nicht mehr als gefehltes Zahlungsmittel. Ende September waren davon rund 2 Mill. RM. ausgeprägt, von denen der größte Teil bereits aus dem Umlauf verschwunden ist. In Frankreich werden ab 12. Oktober neue Fünfrantstücke aus Nidel ausgegeben, die ungefähr unseren Einmarkstücken entsprechen und die allmählich an die Stelle der Fünfrantnoten treten.

Berliner Pfundkurs, 12. Okt. 12,98 G., 13,02 B.
Berliner Dollarkurs 2,782 G., 2,788 B.
100 franz. Franken 16,43 B., 16,45 B.
100 Schweiz. Franken 81,20 G., 81,36 B.
100 österr. Schilling 48,05 G., 48,15 B.
Di. Abl.-Anl. 78, ohne Kurs, 11,50.
Brivabiskonf. 3,875 v. H. kurz und lang.
Wärtl. Silberpreis, 12. Okt. Grundpreis 38,70 RM. d. Ag.

Stand der Rundfunkteilnehmer am 1. Oktober. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. Oktober 4 524 643 gegenüber 4 470 892 am 1. September d. J. Hiernach ist im Lauf des Monats September eine Zunahme von 53 751 Teilnehmern (= 1,2 Proz.) eingetreten. Unter der Gesamtzahl befinden sich 515 693 Rundfunkteilnehmer, denen die Gebühren erlassen sind gegenüber 525 808 am 1. September. Die Zahl der gebührenfreien Teilnehmer (hauptsächlich Arbeitslose) ist mithin um 10 115 zurückgegangen.

Zahlungseinstellung. Porzellanfabrik Elster in Rühlhausen bei Bad Elster (Sachsen).

Stuttgarter Börse, 12. Okt. An der heutigen Börse wurden die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe teilweise wieder um 1 bis 2 Proz. gesteigert. Am Aktienmarkt war das Geschäft lebhafter und freundlicher.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 12. Okt. Braugerste 18,10-18,80, Hafer 13,80-14,60, Weizenmehl 31-32, Roggenmehl 20,75-21,75, Weizenkleie 11,10-11,35, Roggenkleie 10-10,20.

Bremen, 12. Okt. Baumwolle Middl. Univ. Stand. foto 10,71.

Märkte

Schlachtviehmarkt Stuttgart vom 12. Okt. Auftrieb: 4 Kühe, 4 Bullen, 11 Jungbullen, 2 Kühe, 42 Färsen, (Kalbinnen), 124 Kälber, 337 Schweine. Unverkauft 2 Kälber, 4 Jungbullen, 2 Kühe, 18 Färsen. Marktverlauf: Großvieh: Wegen geringen Umlages nicht notiert. Kälber: mäßig belebt. Schweine: mäßig. Ausgelagte Ferkel über Notiz.

Ware	Preis für 1 Pfd.		Preis für 1 Pfd.	
	Sebenberg. i. Pfd.	12.	10.	Sebenberg. i. Pfd.
Eiweiß:				
vollf. ausgeg. 50%	—	—	—	—
1. Klasse	—	—	—	—
2. Klasse	—	—	—	—
fontige vollf. 50%	—	—	—	—
fontige 50%	—	—	—	—
gering genährte	—	—	—	—
Butter:				
lang. vollf. 5. Gdl.	—	—	—	—
font. vollf. 5. Gdl.	—	—	—	—
fontige 50%	—	—	—	—
gering genährte	—	—	—	—
Milch:				
jüng. vollf. 5. Gdl.	—	—	—	—
font. vollf. 5. Gdl.	—	—	—	—
fontige 50%	—	—	—	—
gering genährte	—	—	—	—
Wurst (Kaltfleisch):				
vollf. 5. Gdl.	—	—	—	—
ausg. 5. Gdl.	—	—	—	—

Preise am Fleischmarkt für 1 Pfund Fleisch: Rindfleisch 41—45 (uno.), Rindfleisch Rindvieh seit 49—55 (48—54), mittel 43—47 (uno.), gering 38—42 (uno.), Kuhfleisch 24—35 (uno.), Kälber mit Innereien 55—62 (55—63), Schweine 64—71 (uno.), Hammel 55—59 (uno.) Pfd.

Umer Viehzuchtmarkt. Der Verband Oberschwäbischer Fleischiachtereine hielt in der Wag. Euthalle einen Zuchtviehmarkt mit Brämierung ab. Zugekauft waren 99 Färrn und 24 weibliche Tiere. Verkauft wurden 84 Färrn und 15 weibliche Tiere. Bei den Färrn betrug der Höchstpreis 1720 RM, der niedrigste Preis 250 RM, der Durchschnittspreis 475 RM. Bei den weiblichen Tieren betrug der Höchstpreis 470 RM, der niedrigste Preis 260 RM, der Durchschnittspreis 416 RM. Der Verband hat den Oktobermarkt neu eingeführt. Trotzdem ging die Verfeigerung glatt und lebhaft von statten.

Viehpreise. Biberach: Ochsen 220—350, Kühe 90—280, Kalb 240—340, Jungvieh 90—160. — Mengen: Ochsen 200—350, Kühe 100—340, Kalben 200—360, Jungvieh 80—190. — Schramberg: Rinder 100, Kühe 180—280, — Urach: Ochsen 255—376, Kühe 226—350, Rinder 110—286, Jungvieh 70—116. — Weingarten: 250—300. — Calw: 1 Paar Ochsen 735, Kühe 140—350, Kalben 185—270, Jungvieh 63—170. — Waldenbuch: Jungvieh 80—150, Großvieh 150—305. — Wiesensteig: Kalben 285—308, Jungvieh 87—165, Stiere 138—180, Rinder 240 M.

Schweinepreise. Biberach: Ferkel 12—19. — Mengen: Milchschweine 11—16. — Schramberg: Milchschweine 8—14. — Urach: Milchschweine 10—18. — Wangen i. N.: Ferkel 12—16. — Weingarten: Milchschweine 12,50—14. — Biberach: Milchschweine 9—15. — Calw: Ferkel 21—45, Milchschweine 10,50—21. — Hofeld: Milchschweine 12—17. — Schönbühl: Milchschweine 10 bis 12,50. — Spaichingen: Milchschweine 10—14. — Waldenbuch: Milchschweine 15—20. — Wiesensteig: Milchschweine 13—17 M.

Fruchtpreise. Biberach: Saaten 7,50, Weizen 6,80, Saaten 10,20, Weizen 9,40, Gerste 7,50—8, Haber 5,50—6,10. — Rottweil: Dinkel 7,50—8, Weizen 9—10,50. — Waldsee: Haber 6,20 Mt.

Stadt Wildbad.

Als Auftakt zur Handwerker-Woche

findet am Sonntag den 15. Oktober eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen statt. Näheres ist bereits bekanntgegeben.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, die

Häuser zu schmücken und zu beslaggen.

Tannenzweig wird Samstag vormittag ab 8 Uhr bei der Mösterei abgegeben.

Bürgermeisteramt.

Die gefrige Kleiderammlung des Winterhilfs-Werks hat Zeugnis abgelegt von dem Opfersinn der Wildbader Bevölkerung ihren notleidenden Volksgenossen gegenüber.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Spende, deren Pakete noch nicht abgeholt worden sind, werden gebeten, einen Zettel in den Briefkasten der NSDAP-Geschäftsstelle im alten Schulhaus, zu legen.

Winterhilfswerk der NSDAP.
Ortsgruppe Wildbad.

Wildbad.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, 14. Oktober 1933 im Hotel Schwarzwaldhof in Wildbad stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

höflichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Christian Lampart
Frida Käfer.

Kirchgang 1/2 12 Uhr v. d. Weinstube Schwanen.

Zur Herstellung eines guten Mostes

erhalten Sie alles Erforderliche, wie Reihese, Hefenährsalz, Weinsäure, Zitronensäure, Mostmilchsäure Gährtrichter, Jahnschlitt, Schwefelschnitte, Korken Spunde usw. sowie kostenlos ausführliche Anweisung u. Anleitung in der

Eberhard-Drogerie = K. Plappert.

Große Tanne

Sonntag Wirtschaftsschluss
wozu freundlich einladet
Haller.

Stuttgarter Großmarkt, 12. Okt. Beide Großmärkte waren heute stark aufgelockert. Obst: Tafeläpfel 10—20, Tafelbirnen 15 bis 23, Quitten 14—16, Zwetschgen meist 20, aber auch bis zu 22 Pfd. das Pfund. Ausländische Weintrauben (brutto) 17—25 Pfd. das Pfund. — Gemüse: Spinat 10—12, Tomaten 8—12, Rosenkohl 12—15, Kraut 4—6, Röhrl 8—9, Rostkraut 6—7, Zwiebeln 5—7 Pfd. das Pfund, Blumenkohl 10—40, Salatgurken 15 bis 35 Pfd. das Stück. Die anderen Preise standen fest innerhalb der gewohnten Grenzen. — Butter und Eier unverändert. Große Posten schöner und gesunder Steinpilze wurden zu 50 Pfd. das Pfund abgegeben. Fische: Blaufleisch 75, Schellfisch 45—50, Kabeljau 35 (Fillet 45), Merlan 35, Grüne Herlinge 30, Goldbarsch 40, Seehecht 80, Rotzunge und Heilbutt 95, Karpfen 90, Seezunge und Steinbutt 120 Pfd. das Pfund, geräucherter Bücklinge 130 Pfd. die Fünfpfundstücke.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt a. d. Leonhardsplatz, 12. Okt. Zufuhr 200 Str., Preis 2,80—3,20 Mt. für 50 Kg.

Stuttgarter Mostmarkt auf dem Nordbahnhof, 11. Okt. Seit 9. Okt. sind 21 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Württemberg 3, Preußen 6, Italien 5, Frankreich 3, Holland 4. Nach auswärts sind inzwischen 9 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Liter 1110 bis 1260 Mt., im Kleinvertauf 6—6,70 Mt. für 50 Kilo.

Stuttgarter Mostmarkt auf dem Wilhelmplatz, 12. Okt. Zufuhr 1200 Str., Preis 6,50—6,90 Mt. für 50 Kg.

Obstpreise. Biberach: Mostäpfel 7, Mostbirnen 5,80—6, Milchobst 6,50. — Gerabronn: Wirtschaftäpfel 8—10, Tafeläpfel 12 bis 15, Tafelbirnen 12, Mostobst 5—6. — Heidenheim: Mostobst 7,30. — Heilbronn: Mostobst 6, Tafelobst 10—14. — Weingarten: Mostobst 5,50—5,80, Birnen 5—5,30. — Heilbronn: Tafeläpfel 1. Sorte 11—14,50, 2. 8—10,50, -birnen 1. 12—15, 2. 10—12.

„Drittes Pfundstück“
Liedl Post

76 Seiten hart, mit Wertprogrammen, vielen Bildern und Texten
Die bestausgestattete und inhaltsreiche
Deutsche Jantzeitschrift
Mit Geräteversicherung
Monatsabonnement nur 55 Pf. durch die Post, Einzelheft 25 Pf.
Probefest gegen umsonst vom Verlag, Berlin N24

Mostobst 6,20—6,40, Trauben inländ. 30, ausländische 25, Preiswagen 12—13. — Dehringen: Mostbirnen 4,50—5, -äpfel 6, Tafeläpfel 7—10 Mt.

Nürnberg Hopfenmarkt, 11. Okt. Dem heutigen Hopfenmarkt wurden 50 Ballen mit der Bahn zugefahren. Umgelegt wurde nichts.

Die Herbstausfichten im württ. Weinbau. Wie „Der Weinbau“ meldet, bekommen wir im Landesdurchschnitt einen schwachen halben Herbst, der durch seine Güte den Ertragsausfall wettmachen muß. Qualität kann in diesem Jahr auch von den Spätsorten Trollinger und Weißriesling erwartet werden. Möglichst langes Hinausschieben der Weinlese ist allerdings Verbedingung.

Das Unterländer Weinparlament tagt. Am Mittwoch tagten die Vertreter von etwa 30 Gemeinden aus dem Unterland mit Vertretern der Weinbauvereine und der Weinbauversuchsanstalt Weinsberg im Sitzungssaal des Heilbronner Rathauses, um sich über ein gemeinsames Herbstausfichten schlüssig zu werden. Ueber den Stand der Weinberge wurde berichtet, daß das Frühgewächs (Schwarzriesling und Portugieser) jetzt gelesen werden müsse. Die Menge auf der Heilbronner Markung wird heuer auf 6000 Hektoliter geschätzt. Als Termin für die allgemeine Lesemurde der 23. Oktober bestimmt. Die Spätlese sollte sich nicht an die Frühlese anschließen.

Weinherbst

In Bosenheim ist die Frühlese beendet. Die geschätzte Menge ging zurück. Der Wein findet zum Preise von 100—105 M je Hl. solchen Absatz. Die Güte des Weins wird allgemein anerkannt. Das Mostgewicht bewegt sich zwischen 73 und 76 Grad nach Dehse. — In Reimsheim geht die Ende letzter Woche begonnene Portugieserlese dem Ende zu. Die allgemeine Lesefestigkeit an. Nach dem Reuen, der sehr gut ist und dem reichen Sonnenschein alle Ehre macht, steht lebhaft Nachfrage ein. Gestern wurden einige Käufe zu 200 M für 3 Hl. getätigt.

Beschreibung. Die evg. Kirchengemeinde Mergentheim hat das Kampfergeräde (fr. Mauerische) Anwesen in der Härterichstraße für 62 000 Mt. käuflich erworben. Veranlassung dazu war besonders, daß der evangelischen Gemeinde die beiden Säle, die sie im Schloß zur Zeit in pachtweiser Benutzung hat, gekündigt wurden. In dem zum neu erworbenen Anwesen gehörenden Scheunenbau wird nun ein den kirchlichen Belangen dienender Saal eingebaut werden.

Das Wetter

Mitteleuropa verbleibt im Zufuhrbereich ozeanischer Luft. Bei kräftigen westlichen Winden ist wechselnd bewölkt, kühleres Wetter zu erwarten.

Achtung Handwerkerwoche!

Am Sonntag den 15. Oktober beginnt die vom Reichsstand des deutschen Handwerks bestimmte Handwerkerwoche. Es wird jetzt schon darauf hingewiesen, daß von der Reichsführung darauf gesehen wird, daß sich die ganze Bevölkerung reiflos in den Dienst der Sache stellt.

Die Handwerkerwoche soll kein Feiertag der Auslastung sein, sondern es soll dem Volke vor Augen führen, wie eng es mit dem Handwerk verachsen ist.

Es soll ferner dabei gezeigt werden, wie wichtig die Arbeitsbeschaffung im Kleinen ist und, daß es gerade auf den Einzelnen ankommt.

Ich fordere daher die gesamte Einwohnerschaft auf sich reiflos in den Dienst der guten Sache zu stellen, und sich an dem nachfolgenden Programm zu orientieren, in welcher Weise die Werbewoche durchgeführt wird.

Es soll in dieser Woche niemand ohne das Abzeichen „Dem Handwerk Deine Hand“ herumlaufen. Der Preis ist sehr minimal, so daß es Jedermann kaufen kann, den Erlös erhält der Führer zur Verwendung für bedürftige Meister und Gesellen.

Der alte Wahlspruch muß hier zum Ausdruck kommen „Einer für Alle, Alle für Einen.“

Programm:

zur Durchführung der Werbewoche für das Deutsche Handwerk in der Stadt Wildbad vom 15.—21. Oktober 1933.

- Sonntag den 15. Oktober 1933.**
- 7.00 Uhr Wecken durch Böllerschüsse.
- 9.30 Uhr Sammeln auf dem Hermann-Göring-Platz zum gemeinsamen Kirchgang.
- 10.00 Uhr Gottesdienst, Anschließ. Weihe von Fahnen.
- 14.00 Uhr Aufstellung zum Festzug (nach besonderem Aufstellungsplan)
- 14.30 Uhr Beginn des Festzuges.
- Anschließend Werbefundgebung.
- 20.00 Uhr Großer Werbeabend in der Turn- und Festhalle nach besonderem Programm.

Montag den 16. Oktober 1933
14.00 Uhr Umzug der Junghandwerker und Lehrlinge durch die Stadt und Werbung für Aufträge durch dieselben.

Dienstag den 17. Oktober 1933
14.00 Uhr desgleichen wie am Montag
15.00 Uhr Abfahrt nach Neuenbürg sämtlicher Handwerksmeister zum Besuch eines Vortrags von Pg. Handwerkskammerpräsident Bätjner.

Mittwoch den 18. Oktober 1933
14.00 Uhr desgleichen wie am Montag
20.00 Uhr Lichtbilder. — Vorträge für das Handwerk.

Freitag den 20. Oktober 1933
14.00 Uhr desgleichen wie am Montag

Samstag den 21. Oktober 1933
20.00 Uhr Fest und Ehrenabend des Handwerks zugleich Abschluß der Werbewoche nach eigenem Programm in der Turn- und Festhalle.

Bei genügender Beteiligung fährt mein Omnibus nach Stuttgart
Samstag früh 8 Uhr
Fahrpreis hin und zurück 3 Mark.
Rückfahrt 6 Uhr. — Anmeldungen bei
Fr. Schrafft, Wildbad, Telephon 324.

Ein Dorn im Auge

Ist uns dieser alte, abgetretene Schlafzimmers-Boden. — Machen Sie ihn doch wohnlich mit dem billigen KINESSA-Holz Balsam. Dieser verleiht dem Holzboden mühelos Farbe, Glanz und Nahrung in einem Arbeitsgang. Der Boden wird wie Parkett, er verliert die Rauheit; die Staubbildung wird vermindert. Also ärgern Sie sich nicht mehr länger über den alten Kerl, machen Sie ihn neu mit einer Dose



Eberhard-Drogerie, K. Plappert, Apotheker.

Gasthaus z. Eintracht.

Heute und morgen
Mehlsuppe
wozu freundlich einladet
Wilhelm Wurz.

Mesmer-Kaffee

der Kaffee der besonderen Qualität

Stets frisch gebrannt
in den Originalpackungen:

Brasil	1/4 Pfd	65 Pf
Haushalt	1/4 Pfd	75 Pf
Frauenlob	1/4 Pfd	85 Pf
Mesmer gemahlen	1/4 Pfd	75 Pf
Mesmer koffeinfrei	100 g	65 Pf

Kaffee lose 1/4 Pfd von 48 Pf an
und 5% Rabatt

Pfannkuch

Alle Maurer und Hilfsarbeiter
treffen sich heute abend 8 Uhr in der Turnhalle
betr. Handwerker-Werbewoche.